

EISHOCKEY

VEU empfängt Salzburg, Nachbarduell in Lustenau

FELDKIRCH – Im zweiten Heimspiel der neuen Nationalliga-Saison empfängt die VEU Feldkirch heute den EC Red Bull Salzburg II. Die Jungbullen liegen punktgleich mit Leader Dornbirn an der Tabellenspitze. Zu Hause besiegten die Salzburger den EHC Bregenzwald und den EHC Lustenau. Nun treffen sie in Feldkirch auf den dritten Vorarlberger Club in Folge. Die Hausherrn sind vom Papier her zu favorisieren, müssen aber ohne Legionär antreten. Rodi Short, der beim Spiel in Zell am See eine Matchstrafe ausfasste, wurde für zwei Spiele gesperrt. Los gehts in der Vorarlberghalle um 19.30 Uhr. Ebenfalls heute kommt es zum brennenden Nachbarduell zwischen dem EHC Lustenau und dem EC Dornbirn. Lustenau steht noch ohne Sieg da, die Bulldogs schossen bei ihren bisherigen zwei Erfolgen bereits 18 Tore. Anpfiff in der Lustenauer Rheinhalle ist um 19.30 Uhr. (rob)

MOTORRAD-WM

Pedrosa mit Schlüsselbeinbruch

MOTEGI – Der Spanier Dani Pedrosa (25) ist im ersten Training zum Grand Prix von Japan in Motegi schwer gestürzt und zog sich einen dreifachen Bruch des linken Schlüsselbeins zu. Der WM-Zweite in der MotoGP-Kategorie muss operiert werden und wird bis zu drei Rennen verpassen. Pedrosas Sturz ereignete sich nach nur sechs Minuten im freien Training, womit der Titelkampf in der Königsklasse wohl vorzeitig zugunsten von Jorge Lorenzo entschieden ist. Dieser liegt in der Gesamtwertung nach 13 von 18 Saisonrennen mit 56 Punkten Vorsprung vor seinem Landsmann Pedrosa in Führung. Casey Stoner als WM-Dritter liegt bereits 129 Punkte zurück, 125 sind in den fünf ausstehenden Rennen noch zu vergeben. Die nächsten Grands Prix in Sepang (Malaysia) und auf Phillip Island (Au) finden am 10. respektive 17. Oktober statt.



Schnellster am Freitag in Motegi war der MotoGP-Titelverteidiger Valentino Rossi, drei Zehntel vor seinem italienischen Landsmann Andrea Dovizioso. Die Tagesbestzeit in der Moto2-Klasse stellte der Spanier Julian Simon auf. Dominique Aegerter verlor als Achter 0,939 Sekunden, Tom Lüthi (Foto) als 13. bereits mehr als 1,1 Sekunden. In der Achterklasse wurde Randy Krummenacher 14., mit 2,532 Sekunden Rückstand auf den Spanier Nicolas Terol. (si)

Unvergessliches Erlebnis

Special Olympics: Europäische Sommerspiele 2010 in Warschau (Polen)

WARSCHAU – 56 Länder mit 1600 Athletinnen und Athleten haben vom 15. bis 24. September an den Europäischen Sommerspielen von Special Olympics in Warschau (Polen) teilgenommen, darunter befand sich auch eine vierköpfige Delegation aus Liechtenstein.

Mit dem Host-Town-Programm in Pisz, nordöstlich von Warschau, ist den Organisatoren der perfekte Einstieg für die Sommerspiele 2010 gelungen. Nach einem anstrengenden Anreisetag sind die Teilnehmer der liechtensteinischen und schweizerischen Delegation am Mittwochabend, den 15. September, todmüde ins Bett gefallen. Die Stadt Pisz bot in den kommenden zwei Tagen ein sehr abwechslungsreiches und gelungenes Programm, welches keine Wünsche offen liess. Ebenfalls hatten die Athletinnen und Athleten zwei Trainingsmöglichkeiten, bei denen sie noch die letzten Tipps von den Trainern umgesetzt werden konnten. Alle Teilnehmer waren sowohl von der Stadt Pisz als auch vom organisatorischen Ablauf sehr begeistert und waren der Meinung, dass es so gerne weitergehen kann.

Grossartige Eröffnungsfeier

Am Samstag, den 18. September stand für die Delegationen der Umzug nach Warschau auf dem Programm. Die Vorfreude der Athletinnen und Athleten auf eines der Highlights der Sommerspiele 2010 liess sich bereits bei der Busfahrt mit Polizeieskorte von der Unterkunft zum Legia-Stadium spüren. Mit tosendem Applaus wurde die liechtensteinische Delegation wie auch die anderen Nationen beim Einmarsch von 20 000 Zuschauern begrüsst. Der Präsident des Organisationskomitees, der CEO von Special Olympics International sowie der polnische Präsident begrüsst alle Anwesenden. Kurz darauf hörte das Stadion den Eid der Offiziellen und der Athleten, die Gänsehautstimmung setzte ein, die sich mit dem Hineintragen der Fahne noch verstärkte. Feierlich wurde die Special-Olympics-Fahne gehisst und dann kam der Moment, auf den alle gewartet haben. Das Feuer der Hoffnung wurde entzündet. «Ich erkläre die Spiele für eröffnet», mit diesen Worten eröffnete die Bürgermeisterin der Stadt Warschau, offiziell die grösste Sportveranstaltung Polens in diesem Jahr. «Sim-



Liechtensteins Delegation bei den Europäischen Sommerspielen im polnischen Warschau.

ply Red» und ein Feuerwerk beschloss die hervorragend gelungene Eröffnungsfeier. Lasst die Spiele beginnen ...

Auftritt mit Divisioning

Der Sonntag und Montag nach der Eröffnungsfeier stand ganz im Zeichen des Divisioning. Dabei absolvieren alle Athletinnen und Athleten in ihren Disziplinen Vorläufe. Anhand von den erbrachten Resultate werden sie danach in etwa gleichstarke Gruppen eingeteilt. Eine Gruppe besteht aus maximal acht Personen. Somit wird gewährleistet, dass jeder auf seinem Niveau die Chance hat, eine Medaille zu gewinnen. Simon Fehr und Sonja Hämmerle waren in den Leichtathletik Disziplinen 100 m und 200 m gemeldet. Bereits in den Vorläufen konnten sie persönliche Bestleistungen aufstellen und waren somit voll motiviert für die anstehenden Finalwettbewerbe.

Medaillen bei Finalbewerben

Die Tage begannen früh, schon um 6.30 Uhr war Tagwacht und um 7 Uhr frühstücken. Mit Polizeieskorte ging es danach auf die Wettkampfstätten. Somit konnte gewährleistet werden, dass niemand den Start wegen des Verkehrs verpassen wird. Die Nervosität stieg, je näher die Startzeit kam. Simon Fehr startete über 100 m in einer Vierergruppe und nach einem etwas verschlafenen Start konnte er noch einmal aufdrehen und erreichte den dritten Rang. Über 200 m gab Simon Fehr von Anfang an alles und



Freude über Gold: Sonja Hämmerle.



Einmarsch der FL-Delegation.

konnte als Zweiter die Ziellinie überqueren. Leider wechselte er während des Laufens die Bahn und wurde somit disqualifiziert. Sonja Hämmerle sicherte sich über 100 m in ihrer Gruppe die Silbermedaille. Über 200 m lief sie allen davon und stellte eine neue persönliche Bestzeit auf. Diese Zeit brachte ihr den Gewinn der Goldmedaille ein. Welch eine Freude auf dem Podest.

So wie sich die Athletinnen und Athleten über ihre Medaillen freuten, gaben auch die Spiele selbst Grund zum Jubeln. Gut organisiert, voller Herzlichkeit und Wärme der Gastgeber und mit grossem Publikumszuspruch an den

Sportstätten – ein unvergessliches Erlebnis für alle, die dabei waren.

Am Donnerstag, den 23. September marschierten in feierlicher Stimmung Vertreter jeder der 56 Nationen in die Torwar-Halle ein. Im Anschluss wurde die Fahne eingeholt und an das nächste Austragungsländ Belgien überreicht. Um 19.40 Uhr erlosch die Flamme und die Spiele waren beendet. Doch die Erinnerung an die Spiele und an das Erlebte werden noch lange Zeit bei allen Beteiligten nachglühen. (pd)

 www.specialolympics.li

EM-QUALIFIKATION

Kartenvorverkauf läuft

FUSSBALL – Karten für das EM-Qualifikationsspiel Liechtenstein – Tschechien vom Dienstag, den 12. Oktober (20 Uhr, Rheinpark-Stadion) sind für Personen aus Liechtenstein und der Schweiz in Zusammenarbeit mit der Liechtensteinischen Post AG via Postcorner, Tickethotline oder Direktverkauf an allen Ticketcorner-Verkaufsstellen erhältlich. In Österreich wohnhafte Personen beziehen ihre Tickets über V-Ticket. Die Eintrittspreise betragen in der ersten Kategorie 50 Franken und in der zweiten Kategorie 40 Franken. Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren zahlen wie immer die Hälfte des regulären Preises. Wie schon gegen Spanien steht für die Südtribüne ein Kartenkontingent von Ticketcorner im Print@home-Verfahren zur Verfügung. Print@home macht es möglich, dass die Eintrittspreise bequem zu Hause am Computer ausgedruckt werden können. Es ist kein Versand nötig und auch das Schlange stehen am Ticketschalter fällt weg. (pd)

Weltstars Cech und Rosicky im Rheinpark

EM-Qualifikation, Gruppe I: Liechtenstein trifft am 12. Oktober erstmals auf Tschechien

VADUZ – Nach den Auftaktpartien gegen Spanien (0:4) und Schottland (1:2) steht für Liechtensteins Nationalmannschaft am 12. Oktober ein weiterer Härtestest an: Das erstmalige Kräfte messen mit Tschechien und seinen Weltstars Petr Cech und Tomas Rosicky.

Im dritten Spiel der EM-Qualifikation in der Gruppe I trifft Liechtenstein am Dienstag, den 12. Oktober, um 20 Uhr im Rheinpark-Stadion auf Tschechien. Einmal mehr lautet dabei das Motto David gegen Goliath oder konkret Weltnummer 37 gegen 149.

Der Vize-Europameister von 1996 hat noch vor Abschluss der letzten WM-Qualifikation einen Neuaufbau in die Wege geleitet und strebt nun zum fünften Mal in Fol-



Superstar Tomas Rosicky.

ge die Qualifikation für eine EM-Endrunde an. Nach dem missglückten Auftakt, als man im ersten

Pflichtspiel unter dem neuen Trainer Michal Bilek gegen Litauen vor eigenem Publikum mit 0:1 verlor, geht es für Bilek und sein Team in der Doppelrunde am 8. und 12. Oktober gegen Schottland und Liechtenstein nun darum, den Anschluss an die Tabellenspitze der Qualifikations-Gruppe I herzustellen. Spielverderber will hier natürlich die Mannschaft von Bidu Zaugg sein, welche in ihrem zweiten Heimspiel den ersten, in Glasgow noch so denkbar knapp verpassten Punktgewinn anstrebt.

Klingende Namen

Zwei grosse Namen aus der englischen Premier League sind es, die den Tschechen ihren Glanz verleihen und den Unterschied ausmachen sollen. Kapitän und Arsenal-Starspieler Tomas Rosicky, der

schon als Achtjähriger zu Sparta Prag stiess, dort früh Erstligaspieler wurde und dreimal den Landesmeistertitel gewann. International bekannt wurde Rosicky besonders durch seinen Wechsel zu Borussia Dortmund, wo er von 2000 bis 2006 unter Vertrag stand und 2002 Deutscher Meister wurde. Seit 2006 verdient der begnadete Techniker beim FC Arsenal sein Geld.

Ebenfalls in London, und zwar seit 2004, ist Torhüter Petr Cech engagiert. Der Keeper des FC Chelsea gehört seit Jahren zu den schillernden Figuren seines Faches.

Neben Cech und Rosicky sind noch weitere klingende Namen bei den Tschechen. Milan Baros (Galatasaray Istanbul), Michael Kadlec (Bayer Leverkusen), Martin Fenin (Eintracht Frankfurt) und Roman Hubnik (Hertha Berlin). (pd)